

„Krone“ geht an Borussia II

Beim integrativen Turnier der „Roten Teufel“ verliert der Bookholzberger TB II das Finale mit 1:2 gegen die Borussen. Organisationschefin Jutta Lobenstein zeigt sich zufrieden.

VON KLAUS ERDMANN

DELMENHORST. Mit dem Bookholzberger TB II und Borussia Delmenhorst II haben gestern die Gruppensieger das Endspiel des zweiten integrativen Fußballturnieres erreicht, zu dem die „Roten Teufel“, die Fußballer der Lebenshilfe, eingeladen hatten. Nach einem intensiv geführten Finale und einem 1:1-Zwischenstand behaupteten sich die Borussen, Nummer fünf der fünften Kreisklasse, mit einem 2:1 gegen die Bookholzberger, die in dieser Klasse Position neun einnehmen.

Das Finale setzte in der Stadthalle einem integrativen Turnier, das wieder als gelungen bezeichnet werden darf, die „Krone“ auf. Den dritten Rang sicherte sich TuS Heidkrug IV mit einem 1:0 über Kickers Ganderkesee II. Neun Mannschaften, die ansonsten in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen und in unteren Kreisklassen spielen, wirkten mit. Neben einer Tombola, bei der es unter anderem einen Ball mit den Unterschriften der Werder-Profis und eine Werder-Kuscheldecke zu gewinnen gab, sorgte Sinan Öztürk für Kurzweil.



Patrick Liebram (li.) und seine Mannschaftskollegen vom TuS Heidkrug IV behaupteten sich gegen die „Roten Teufel II“, hier vertreten durch Dennis Ermez, mit 5:0. Auf dem Foto rechts bejubeln Markus Fraatz (li.) und Norman Mischke einen Treffer der „Roten Teufel I“. FOTOS: ROLF TOBIS



Der auch aus Fernsehsendungen bekannte Delmenhorster Balljongleur rückte nach den Spielen der Vorrunde ins Rampenlicht und heimste verdientermaßen viel Beifall ein.

„Wo ist Jule?“. Im Mittelpunkt des Geschehens stand Jutta Lobenstein, Sozialpädagogin und Trainerin der „Teufel“, die zwei Teams ins Rennen schickten, und Organisationschefin. Ihr Arbeitstag begann um 5 Uhr („Zunächst einmal habe ich Brötchen für die

Mitarbeiter“) geschmiert. Über einen Mangel an Beschäftigung konnte sich die ehemalige Spielerin des TV Jahm nicht beklagen. Zufriedene Mienen während der Siegerehrung dürfte Lobenstein als Lohn für ihre Arbeit gewertet haben.

Und positive Kommentare vieler Gäste. Hermann Gebhards, der die Vertretung des CVJM-Sozialwerkes Wesermarsch, Nordenham, betreute, meinte: „Wir sind zum zweiten Mal dabei, und dieses Turnier ist

eine gute Sache. Es macht unseren Leuten Spaß, mal gegen andere Mannschaften zu spielen. Ich denke, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sind.“ Hohen Niederlagen, so sagte der Vertreter der Heimleitung weiter, müsse man mit Humor begegnen.

Die Nordenhamer landeten ebenso wie die „Teufel II“ abgeschlagen auf dem letzten Platz der jeweiligen Gruppe. Lobenstein machte nochmals deutlich, dass Spielergewinne bei einem

Turnier dieser Art nicht im Vordergrund stehen: „Sie sind zweitrangig“, betonte sie: „Es sollte Alltag sein, dass sich Menschen mit mentaler Behinderung und normale Kreisklassenspieler gemeinsam an einem Turnier beteiligen.“

Ihre „Roten Teufel“ sind längst gern gesehene Gäste. Im Januar beteiligen sie sich an Turnieren der Vereine SG Bookhorn und Kickers Ganderkesee.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: sport@dk-online.de